PUBLIC SOCIOLOGY LAB

HOCHSCHULE FURTWANGEN UNIVERSITY HFU

Schweizerischer Versicherungsverband

Digitale Assistenz und Entsolidarisierung?

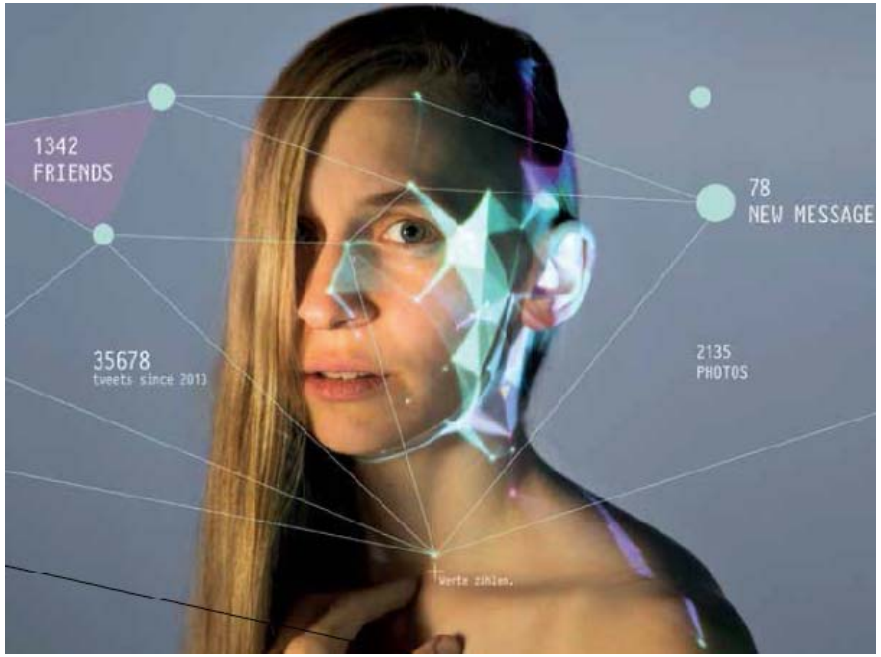
Hauptkonfliktlinien für das Versicherungswesen aus soziologischer Perspektive

Prof. Dr. Stefan Selke

Forschungsprofessur „Transformative & Öffentliche Wissenschaft“

Relevanz des Themas
Künstlerische Verarbeitung

PUBLIC SOCIOLOGY LAB
HOCHSCHULE FURTWANGEN UNIVERSITY HFU



„Werte“ zählen?
Kunst stellt öffentlich Fragen

PUBLIC SOCIOLOGY LAB
HOCHSCHULE FURTWANGEN UNIVERSITY HFU

> *Mit immer differenzierteren Messungen durchleuchten und reglementieren wir uns, unsere Gesundheit und Leistungsfähigkeit – also unseren Nutzwert (...) Wir wollen doch so gerne besser werden. (...) Aber können wir es wirklich? **Und wenn ja: um welchen Preis?** Schaffen wir uns nicht ein Stück weit selber ab? Was denken Sie?*

Christian Tombeil (Intendant am Schauspiel Essen) [1]

[1] *Spielplan Schauspiel Essen 2015/16*

Inhalte

PUBLIC SOCIOLOGY LAB
HOCHSCHULE FURTWANGEN UNIVERSITY HFU

- **Grundlagen:** Big Data, Digitalisierung und schleichender Wandel
- **Systemintegration und Individualisierung:** Solidarität in der Krise
- **Hauptkonfliktlinie(n):** Zwischen rationaler Differenzierung und rationaler Diskriminierung
- **Ausblick:** ‚Gesellschaftsvertrag 2.0' oder ‚Fair Deal'?

PUBLIC SOCIOLOGY LAB

HOCHSCHULE FURTWANGEN UNIVERSITY HFU

Grundlagen: Big Data, Digitalisierung und schleichender Wandel

Die digitale Assistenzmatrix
Worüber reden wir eigentlich?

PUBLIC SOCIOLOGY LAB
HOCHSCHULE FURTWANGEN UNIVERSITY HFU

Sozio-technische Systeme	Mensch	Algorithmus
Mensch	*Mensch assistiert Mensch* *Pflege, Gesundheit, Soziales, Service: Daten zur Dokumentationen von Gesundheits- und Krankengeschichten, Prozessmanagement, (Termin-)Verwaltung...*	*Mensch assistiert Algorithmus* *Industrie 4.0, Softwareentwicklung, verteilte Systeme, Online-Apotheken, Operationsroboter, kognitive Computer: Daten regulieren verteiltes Handeln und Entscheiden...*
Algorithmus	*Algorithmus assistiert Mensch* *Self-Tacking, Gesundheits-Apps, web-basierte Gesundheitsportale, Digital Health Angebote für Bürger: Daten für direkte und indirekte Analysen und Interventionen am eigenen Körper...*	*Algorithmus assistiert Algorithmus* *Selbstprogrammierende Software, automatische Updates, vernetzte Computer, Kommunikation zwischen Maschinen, KI/AI: Daten zur Anreicherung und Aktualisierung sowie automatischen Mustersuche...*

Big Data als „boundary object“

PUBLIC SOCIOLOGY LAB

HOCHSCHULE FURTWANGEN UNIVERSITY HFU

- **Digitalisierung** analoger Lebensspuren und -praktiken
- **Rekombinationsmöglichkeiten** durch lose Kopplung
- **Eigendynamik** datenverarbeitender Algorithmen
- **Kontrollüberschuss** durch Datenfragmente wird sichtbar
- **„Gierige Institutionen“**(1) setzen Datenfragmente zusammen

(1) *Coser, Lewis A. (1967/2015): Greedy Institutions. Patterns of Undivided Commitment*

Schleichender Wandel
Verzeitlichungseffekte in den Blick nehmen

PUBLIC SOCIOLOGY LAB
HOCHSCHULE FURTWANGEN UNIVERSITY HFU

Shifting Baselines-Syndrom [1]

- schleichende Veränderung ethischer/sozialer Orientierungsrahmen
- unterhalb der Wahrnehmungsschwelle
- basierend auf vermeintlicher Sachzwanglogik
- stabilisiert durch Bezugsgruppendynamiken

[1] *Rost, Dietmar (2014): Wandel (v)erkennen. Springer VS*

Transformationsprozesse
Die vier „P“ der Big-Data-Ära

PUBLIC SOCIOLOGY LAB
HOCHSCHULE FURTWANGEN UNIVERSITY HFU

Gesellschaft wird....

- **prädiktiv** (Konsum, Leistung, Verbrechen...)
- **präventiv** (Fitness, Gesundheit, Risiken...)
- **personalisiert** (Medizin, Lifestyle, Content...)
- **partizipativ** (Wissen, Mitbestimmung, Emanzipation...)

PUBLIC SOCIOLOGY LAB

HOCHSCHULE FURTWANGEN UNIVERSITY HFU

Systemintegration und Individualisierung:

Solidarität in der Krise

Solidargemeinschaften im Wandel
Komplexität eines Ordnungsproblems

PUBLIC SOCIOLOGY LAB
HOCHSCHULE FURTWANGEN UNIVERSITY HFU

Shift 1: Solidarität setzt Souveränität voraus

(Hochgezüchteter) Glaube an emanzipierbare, einsichtsfähige, vernünftige und autonome Subjekte

Verlust der Daten-Souveränität durch Besitzasymmetrien (Oligopole und Deliberalisierung von Märkten)

Solidargemeinschaften im Wandel
Komplexität eines Ordnungsproblems

PUBLIC SOCIOLOGY LAB
HOCHSCHULE FURTWANGEN UNIVERSITY HFU

Shift 2: Solidarität setzt soziale Grenzziehungen voraus

Solidargemeinschaften basieren auf Bevorzugung des Eigenen und Ausschluss Nicht-Zugehöriger

Entgrenzungen durch Rhetorik der Individualisierung von (Eigen-)Verantwortung im vormodernen Gewand („Schuld und Sühne“)

Solidargemeinschaften im Wandel
Komplexität eines Ordnungsproblems

PUBLIC SOCIOLOGY LAB
HOCHSCHULE FURTWANGEN UNIVERSITY HFU

Shift 3: Solidarität setzt sozialen Konsens und Erfahrung voraus

Deliberative Aushandlung von Konsens über verbindende Normen, Werte und Spielregeln zur Schaffung eines Korridors der Normalität

„Entspannte Systemfatalisten“ in autoritativer Sprecherposition ohne eigene Krisenerfahrung definieren Normalität primär nach Nutzenkalkül

Solidargemeinschaften im Wandel
Komplexität eines Ordnungsproblems

PUBLIC SOCIOLOGY LAB
HOCHSCHULE FURTWANGEN UNIVERSITY HFU

Shift 4: Solidarität setzt Angstfreiheit voraus

Mechanische (Tradition, Sitten) und organische (basierend auf Arbeitsteilung) Solidarität [1] finden immer weniger Akzeptanz

→

Solidarität auf Basis von Optimierungsimperativen: „Lebendbewerbung“ [2] _und Angst, „als Altware aus dem Gebrauch gezogen“_ [3] _zu werden_

[1] Durkheim, Émile (1893): Über soziale Arbeitsteilung; [2] Selke, Stefan (2014): Lifelogging;
[3] Krackauer, Siegfried (1929): Die Angestellten

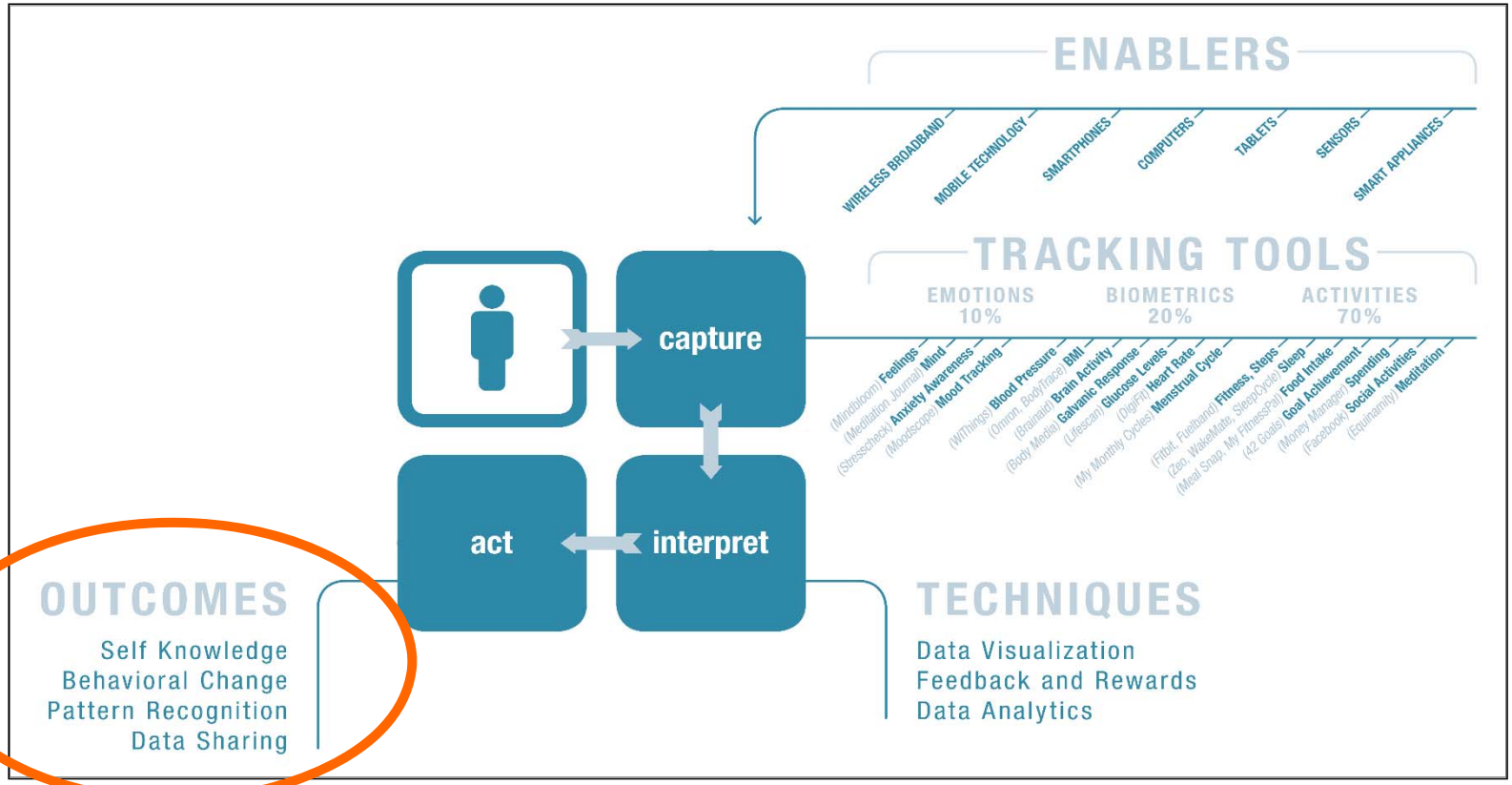
PUBLIC SOCIOLOGY LAB

HOCHSCHULE FURTWANGEN UNIVERSITY HFU

Hauptkonfliktlinie(n): Zwischen rationaler Differenzierung und rationaler Diskriminierung

Einfachheit der Datensammlungen
Erheben – Vergleichen – Teilen - Entscheiden

PUBLIC SOCIOLOGY LAB
HOCHSCHULE FURTWANGEN UNIVERSITY HFU



(1) *IIT Institute of Design (2015)*

Personal Pricing
Pay per laugh

PUBLIC SOCIOLOGY LAB
HOCHSCHULE FURTWANGEN UNIVERSITY HFU

Ökonomische Relevanz
Daten als Schlüsselfaktor

PUBLIC SOCIOLOGY LAB

HOCHSCHULE FURTWANGEN UNIVERSITY HFU

BertelsmannStiftung

SPOTLIGHT GESUNDHEIT Nr. 2 | 2016
Daten, Analysen, Perspektiven

Gesundheits-Apps

Bedeutender Hebel für Patient Empowerment – Potenziale jedoch bislang kaum genutzt

- Digital-Health-Anwendungen für Bürger haben das Potenzial, die Vision von Patient Empowerment Wirklichkeit werden zu lassen und die Versorgung zu verbessern
- Das Angebot entwickelt sich dynamisch – allerdings im 2. Gesundheitsmarkt, außerhalb des klassischen Gesundheitssystems
- Die Marktentwicklung ist bislang primär angebotsgetrieben, weniger ausgerichtet am tatsächlichen Bedarf in Prävention und Gesundheitsversorgung
- Der Markt ist weitgehend intransparent, es gibt noch keine adäquaten Verfahren zur Identifikation und Bewertung von Innovationen
- Die Systemakteure müssen die Chancen von digitalen Technologien aktiv aufgreifen und Verfahren für die Etablierung von Innovationen entwickeln, die der Dynamik des digitalen Marktes Rechnung tragen

4 Spotlight Gesundheit – Thema: Gesundheits-Apps

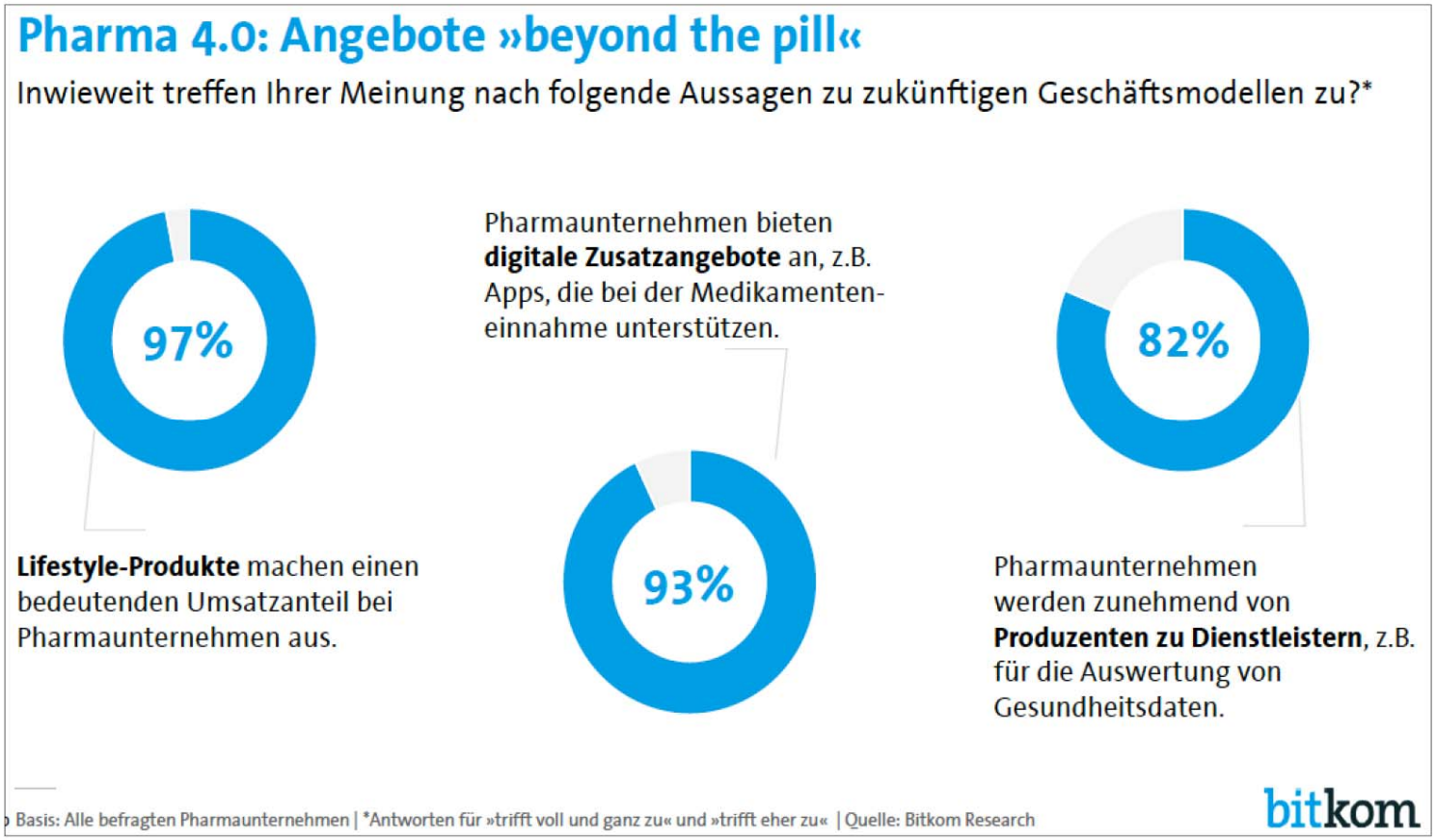
Digital-Health-Anwendungen für Bürger: Sieben Typen

Abbildung 2 | Quelle: Eigene Darstellung

BertelsmannStiftung

Entgrenzungserscheinungen
Deliberalisierung des Gesundheitsmarkts

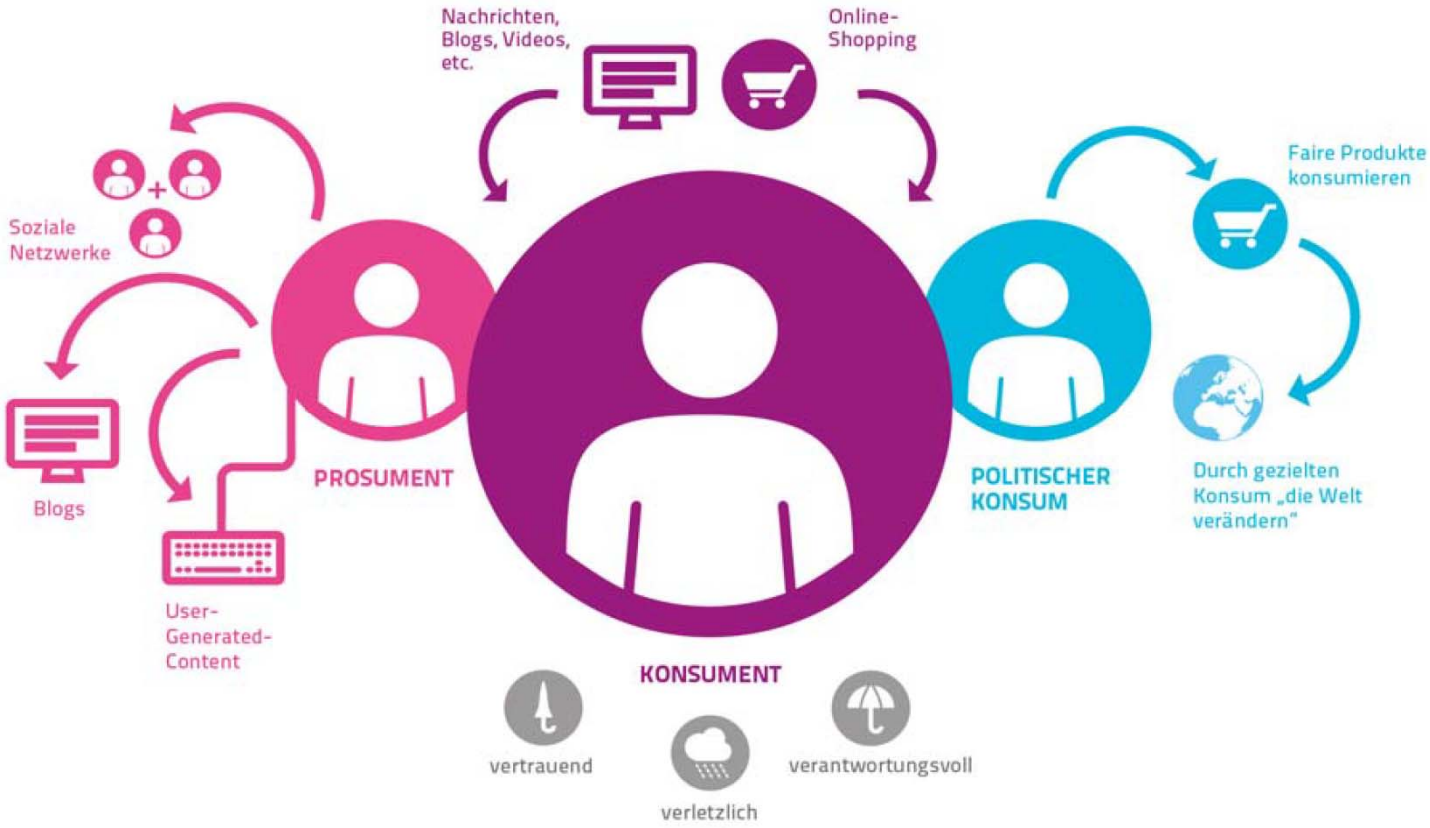
PUBLIC SOCIOLOGY LAB
HOCHSCHULE FURTWANGEN UNIVERSITY HFU



(1) SVRV (2016): Digitale Welt und Gesundheit / Rohleder (2015):

Digitale Prosumer
Rollenvielfalt der Datenlieferanten

PUBLIC SOCIOLOGY LAB
HOCHSCHULE FURTWANGEN UNIVERSITY HFU



Sachverständigenrat für Verbraucherfragern, Gutachten „Digitale Welt und Handel" (Januar 2016)

Kollektive Verletzlichkeit?
Von „digital-“ zu „data literacy“

PUBLIC SOCIOLOGY LAB
HOCHSCHULE FURTWANGEN UNIVERSITY HFU

- **Vertrauende:** Akzeptieren Datenschutzerklärungen ohne vollständige Einsicht
- **Verantwortungsvolle:** Nutzen Verschlüsselungen, Privatmodus beim Surfen und datensichere Anbieter
- **Vulnerable:** Stehen im „digitalen Abseits“, besitzen keine „data literacy“, werden zu Opfern von Übervorteilung und Kriminalität

Rationale Diskriminierung
auf Basis rationaler Differenzierung

PUBLIC SOCIOLOGY LAB
HOCHSCHULE FURTWANGEN UNIVERSITY HFU

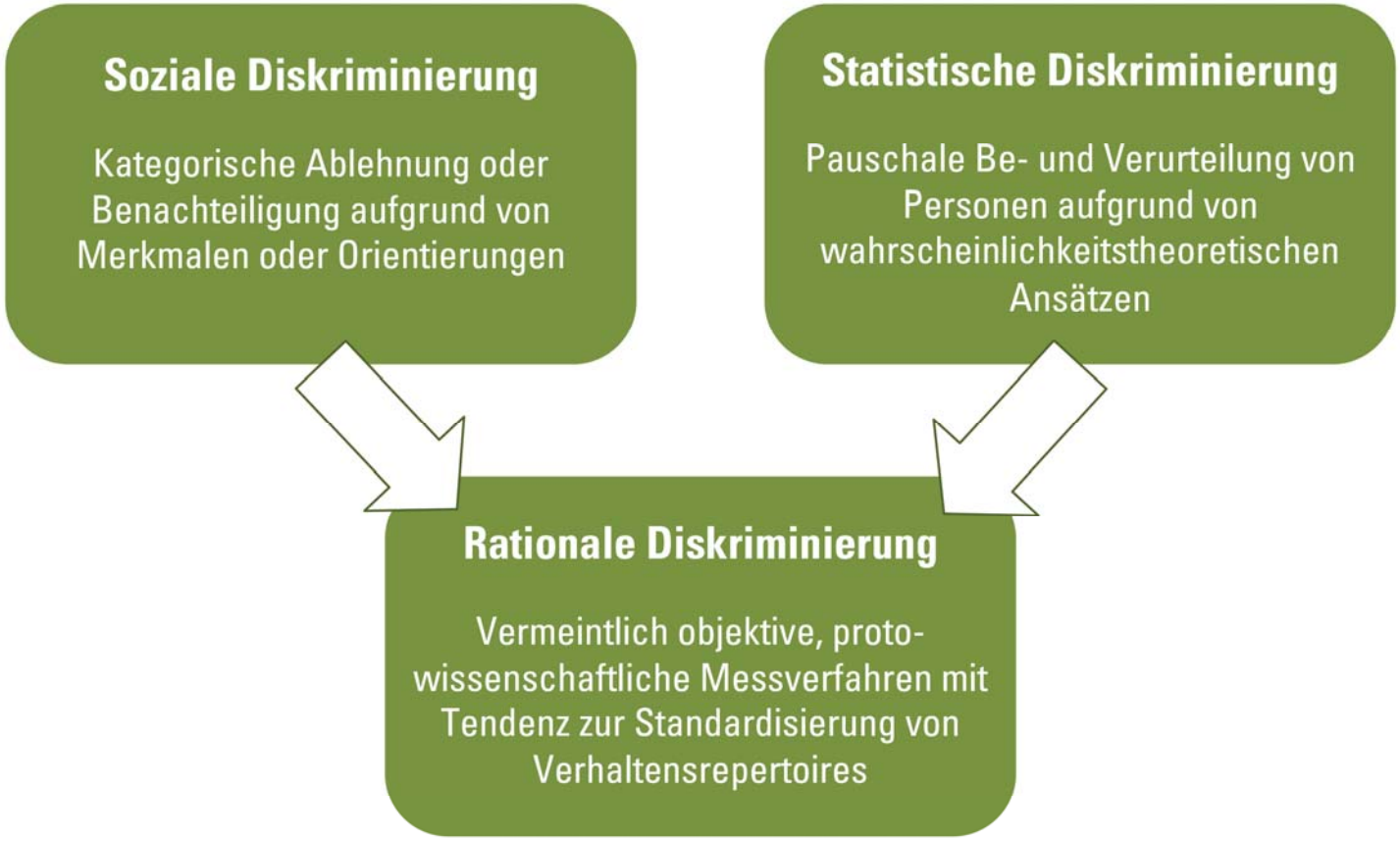
Daten....

- ermöglichen immer feinere Auflösungen (jenseits von Gruppen etc.)
- übersetzen soziale Erwartungen (soziale Metakommentare)
- führen zu **gesteigerter Abweichungssensibilität** (Modus der Fehlersuche und emergenter Konformität)
- schaffen Mikro-Diskriminierungen und Makro-Ungleichheiten (Zugänge, Chancen, Ressourcen)

Rationale Diskriminierung (1)

PUBLIC SOCIOLOGY LAB

HOCHSCHULE FURTWANGEN UNIVERSITY HFU



(1) *Selke, Stefan (2015): »Rationale Diskriminierung. Neuordnung des Sozialen durch Lifelogging«. In: Prävention. Zeitschrift für Gesundheitsförderung, 3, S. 69-73*

Beispiel: Notenrelevantes Fitness-Tracking
Studienanfänger nehmen 5,5mal schneller zu

PUBLIC SOCIOLOGY LAB
HOCHSCHULE FURTWANGEN UNIVERSITY HFU

„Früher mussten sie auf einem Zettel festhalten, wie viel Sport sie machen. Mit dem Tracker geht das jetzt viel einfacher, deshalb ist er Pflicht für alle, die neu an unsere Uni kommen. Die Bewegung macht 20 Prozent der Note aus.“

Kathaleen Reid-Martinez, Rektorin der privaten Oral Roberts University (Oklahoma) [1]

[1] nbcnews.com

Destabilisierung bekannter Kategorien
Neue Ethik notwendig?

PUBLIC SOCIOLOGY LAB
HOCHSCHULE FURTWANGEN UNIVERSITY HFU

Von der **Algorithmisierung von Entscheidungen** zur **Ethisierung von Algorithmen**

- **Daten sind objektiv:** Software kann dazu beitragen, „vorurteilsfreie“ Entscheidungen zu treffen und gegenüber Abweichungen “toleranter“ zu werden

- **Daten sind normativ:** In Software sind Vorurteile und kritische „Werteentscheidungen“ aus Sicht autoritativer Sprecher „gieriger“ Institutionen einprogrammiert

Gegenbewegungen und Aufschrei (1)
Ende der moralischen Aufladung

PUBLIC SOCIOLOGY LAB
HOCHSCHULE FURTWANGEN UNIVERSITY HFU

(1) DIE ZEIT vom 23. März 2016, S. 63

Moralische Aufladung
Schattenseite des Gesundheitsbewusstseins

PUBLIC SOCIOLOGY LAB
HOCHSCHULE FURTWANGEN UNIVERSITY HFU

> *Entstehung einer Verbotskultur, einer Neigung zur Bevormundung und Entmündigung, zum schamlosen Hineinregieren in persönliche Lebensentwürfe.*

Jens Jessen (2016): Ruiniert eure Körper [1]

[1] *DIE ZEIT vom 23. März 2016, S. 63*

PUBLIC SOCIOLOGY LAB

HOCHSCHULE FURTWANGEN UNIVERSITY HFU

Ausblick: ‚Gesellschaftsvertrag 2.0‘ oder ‚Fair Deal‘?

Social Credit System (SCS) in China
Observation durch ein informiertes Programm

PUBLIC SOCIOLOGY LAB
HOCHSCHULE FURTWANGEN UNIVERSITY HFU

> *Es geht nicht allein um Kreditwürdigkeit (...) Ziel ist es, beinahe jeden Aspekt über das Leben der Bürger als "öffentliche Körper" zu vermessen.*

Rogier Creemers (University of Oxford) [1]

[1] *Eigene Übersetzung*

Gesellschaftsvertrag 2.0?
Unternehmen als Souverän

PUBLIC SOCIOLOGY LAB
HOCHSCHULE FURTWANGEN UNIVERSITY HFU

> *In einer Art **Gesellschaftsvertrag** werden die Nutzer **freiwillig** auf einen Teil ihrer **Privatsphäre** und andere Dinge **verzichten**, die sie in der physischen Welt schätzen, um die Vorteile der Konnektivität nutzen zu können.*

Eric Schmidt/Jared Cohen (2013): The New Digital Age

‚Fair Deal‘
Entkopplungen

PUBLIC SOCIOLOGY LAB
HOCHSCHULE FURTWANGEN UNIVERSITY HFU

Herausforderungen für Gesellschaft und Unternehmen

- **Ent-Moralisierung:** Losere Kopplung volkswirtschaftlicher Kostenrechnung und individueller Lebensführung
- **Transparenz:** Aufklärung über Nutzung der Daten und (positiven) Folgen
- **Sensibilität:** „Kontextuelle Integrität“ statt zweckgebundener Datenschutz
- **Legalität:** Schutz vor illegalen Datennutzungen

‚Fair Deal‘
Lebensdienlichkeit („Konvivialität“)

PUBLIC SOCIOLOGY LAB
HOCHSCHULE FURTWANGEN UNIVERSITY HFU

Aus Sicht des Individuums

- **Nutzen:** Erleichterte Lebensführung und Komplexitätsreduktion
- **Freiwilligkeit**: Freie Wahl bzw. Abwahl von Angeboten
- **Sicherheit:** Keine ungewollten Neben-, Fern- und Spätfolgen/-kosten
- **Sensibilität:** „Kontextuelle Integrität“ statt zweckgebundener Datenschutz

PUBLIC SOCIOLOGY LAB

HOCHSCHULE FURTWANGEN UNIVERSITY HFU

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!